

Hauptversammlung des historischen Vereins : Sonntag den 17. Juni 1883 : Protokollauszug

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **11 (1883-1886)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hauptversammlung des historischen Vereins,

Sonntag den 17. Juni 1883,

im Gasthof zum Brunnen in Fraubrunnen.

(Protokollauszug.)

Anwesend waren unter dem Präsidium des Herrn Dr. Blösch folgende Vereinsmitglieder: B. Haller, v. Fellenberg, E. F. v. Müllinen, Dr. Petri, Prof. Stern, Prof. Vetter, Dr. Markusen, Dr. Müller, Dr. P. Meyer, Dr. Wyß, Kettig, Hoch, Blattner, Hodler, Beetschen, Sterchi, Löhnert, Kyß, Daxelhofser, v. Fischer, v. Steiger, v. Jenner; Rektor Gehrig von Burgdorf, Notar Schwammerger von Burgdorf, B. Frieden von Fraubrunnen, Dr. Reber von Niederbipp, Notar Hofser von Dießbach, Fürsprech Moser von Herzogenbuchsee, Pfarrer Grütter von Hindelbank, Pfr. Rüetschi von Münchenbuchsee, der Sekretär; Gäste: Staatschreiber Amiet von Solothurn, Fürsprech Amiet von Solothurn, B. Wyß von Solothurn, Prof. Heyne von Basel, E. v. Müllinen von Bern, Dr. Stickerberger von Burgdorf, Pfr. Gasser von Jegistorf, B. Moser von Dießbach, E. Schmid von Dießbach, Pfr. Langhans von Grafenried, Pfarrer Kaufcher von Limpach, Pfr. Nil von Kirchberg, Seminarlehrer Kaaslaub von Münchenbuchsee und fernere 20 Herren aus Fraubrunnen und Umgebung.

Verhandlungen:

1) Herr Dr. Blösch eröffnete die Sitzung mit der Verlesung des Jahresberichtes. Das Vereinsjahr 1882/83 gestaltete sich demnach zu einem außerordentlich günstigen. In 13 Sitzungen wurden 22 kleinere und größere Arbeiten vorgetragen vor einer Zuhörerschaft von durchschnittlich 23 Mitgliedern; die Mitgliederzahl selbst hat um 61 Personen zugenommen (siehe den Jahresbericht, S. 125).

2) Vortrag des Herrn Dr. Tobler: „Die Bethheiligung Berns am Sempacherkriege.“ Derselbe wird in einem der nächsten Archivhefte in erweiterter Gestalt zum Abdruck gelangen.

3) Herr Prof. Heyne aus Basel sprach darauf über „die mittelalterliche Backsteinfabrikation in der Schweiz“. Das Centrum der Backsteinfabrikation war das Kloster St. Urban, dessen Bau 1255 begonnen und 1259 vollendet wurde. Das Kloster befand sich in steinarmer Gegend, in Folge dessen die Ziegelfabrikation aus Bedürfnis eingeführt wurde. Die Vorbilder zu den Verzierungen der Ziegel lieferte ohne Zweifel Norddeutschland, da dieselben in Stil und Gegenstand der Darstellung völlig gleichartig sind. Bezug nehmend auf die so häufig wiederkehrende Darstellung fabelhafter Thiere, wie Pelikan, Vogel Greif, Einhorn, Basilisk, Meerweiber, glaubt Herr Prof. Heyne, daß das im Mittelalter gelesenste Lehrbuch der Naturgeschichte, der Physiologus, die Anregung dazu gegeben hätte.

Die Ziegel selbst sind aus vorzüglichem Material gemacht, so daß sie noch heute zu Tage wohl erhalten sind. Sehr sorgfältig wurde jedenfalls bei der Herstellung der Ornamentik verfahren: Die gewöhnlichen Figuren, deren Wirkung mehr auf die Ferne berechnet war, wurden mit hölzernen Modellen in den Thon gepreßt, bei feineren Verzierungen dagegen wurde ein Eisenmodell angewandt. St. Urban arbeitete anfangs jedenfalls nur für den eigenen Bedarf, doch lieferte es später dann an näher gelegene Orte Ziegel zu ganzen Bauten, so nach

Altbüren, Zofingen, Langenthal, Bechburg, Wynau, Ebers-
eeken, Fraubrunnen u. a. D. Diese Ziegelfabrikation muß
hauptsächlich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts
betrieben worden sein; mit dem 16. Jahrhundert erlischt die-
selbe vollständig.

4) An diesen Vortrag anknüpfend, referirte Herr v. Fellen-
berg über die Ausgrabungen in Fraubrunnen,
die allerdings die Lage des 1375 zerstörten Klosters noch nicht
erkennen ließen, aber unter Anderm viele Ziegel zu Tage
förderten.

Das Interesse an diesen beiden Vorträgen wurde wesent-
lich dadurch erhöht, daß die Ornamentmotive aller an den
obengenannten Orten und in Fraubrunnen gefundenen Ziegel
in hübschen Abbildungen unter den Anwesenden kursirten.

Nachdem diese wissenschaftlichen Arbeiten von dem Präsi-
dium in gebührender Weise verdankt worden waren, ging man
über zur Behandlung der

5) Vereinsgeschäfte:

- a. Die bisherige Kommission, bestehend aus den
Herren

Dr. Blösch, Präsident,
Prof. Dr. Stern, Vizepräsident,
Dr. Tobler, Aktuar,
B. Haller, Kassier,
J. Sterchi, Bibliothekar,
W. Fettscherin, Beisitzer,
Prof. Dr. G. Studer, Beisitzer,

wurde neu bestätigt.

- b. Die vom Kassier, Herr B. Haller, abgelegte Jahres-
rechnung, wird auf Begutachtung des Herrn Sterchi
genehmigt.
- c. Mit Einstimmigkeit wurden in den Verein aufgenommen
die Herren
- 1) Kaaslaub, Seminarlehrer in Münchenbuchsee,
 - 2) Dr. R. Stettler, Stadtarchivar in Bern,
 - 3) Tanner, Schuldirektor in Bern,

- 4) Th. Wernly, Lehrer am städtischen Gymnasium,
 - 5) Joh. Eberhard, Hauptmann, Büren zum Hof,
 - 6) Rud. Steinhauer, Großrath, Zegenstorf.
- d. Auf Vorschlag der Kommission wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren
 Dr. Wilhelm Gisi in Solothurn,
 Domprobst Ziala in Solothurn,
 und es wird bestimmt, daß die Zahl der Ehrenmitglieder höchstens sechs betragen dürfe.
- e. An eine in Neuenburg stattfindende Versammlung, die Mittel und Wege zu einer systematischen Aufgrabung der Pfahlbauten finden soll, wird als Abgeordneter des bernischen historischen Vereins auf freiwilliges Anerbieten hin Herr von Fellenberg bezeichnet.

Bei dem den Verhandlungen nun folgenden Bankett entwickelte sich die Gemüthlichkeit in ungezwungenster Weise. Herr Dr. Blösch toastirte auf das Vaterland, Herr Pfarrer Langhans von Grafenried auf die „Wühler“, Herr v. Fellenberg auf die Solothurner, Herr Staatschreiber Amiet auf Fraubrunnen, den alten Zusammenkunftsort der Berner und Solothurner, Herr Fürsprech Amiet läßt die Berner trotz ihrer Gewaltthätigkeit, die sie auch in der Freundschaft zeigen, hoch leben; Herr Prof. Better trug das von Justinger überlieferte Guglerlied vor, Herr Beetschen endlich brachte den trefflichen Leistungen des Brunnenwirths sein Hoch. So wirkte Alles zusammen, um die Hauptversammlung zu einem fröhlichen und allseitig befriedigenden Abschluß zu bringen.
